

Partnerwahl 1

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Einige Infos: Catherine ist mit Draco zusammen, was aber einigen nicht gefallen sollte, da dieser ja nicht so beliebt ist. Vor allem ihr Exfreund John sollte darüber nicht sehr erfreut sein.

Sarah ist mit Harry zusammen und der Rest sollte bekannt sein.

Aja, Theresa ist eine nicht sehr beliebte Figur, die zur allgemeinen Belustigung erfunden wurde.

Kapitel 1

Draco

Am nächsten Tag wachte ich auf und das erste woran ich dachte, war - wie üblich - Catherine.

Der Abend gestern mit ihr war einfach wunderbar gewesen.

Ich genoss jede Sekunde, die ich mit ihr verbrachte und leider verging unsere gemeinsame Zeit immer wie im Flug.

Ich seufzte und zog mich an.

Dann weckte ich Zabini, der wie üblich noch schlief und kramte dann in meinem Koffer nach einem Stück Pergament und Tinte.

?'Nun steh schon auf?', meinte ich in Richtung Zabini und setzte mich im Schneidersitz auf mein Bett.

Zabini hievt sich mühsam aus dem Bett und wir waren so ziemlich die einzigen, die noch im Schlafsaal waren.

Crabbe und Goyle zwängten sich gerade zur Tür hinaus und meine anderen beiden Mitschüler, die noch hier waren, machten sich auch gerade fertig, um dann zum Frühstück zu gehen.

Zabini hatte es nun endlich bis zu seinem Koffer geschafft und ich blickte gedankenverloren aus dem Fenster.

Der Himmel war grau und es schneite schon wieder.

Ich seufzte und starrte dann auf mein leeres Stück Pergament.

Nach kurzem Überlegen schrieb ich schließlich:

Hey Liebling,

Wie immer hab ich den Abend gestern mit dir sehr genossen.

Du bist einfach wunderbar und ich liebe dich so sehr, dass ich es dir nur jeden Tag wieder sagen kann.

Ich hoffe wir können uns heute wieder treffen, sag mir einfach Bescheid wann und wo.

Hab einen wunderschönen Tag.

Draco

Ich blickte zufrieden auf das Pergament und schmiss dann meine Tinte wieder in meinen Koffer.

Zabini räusperte sich und ich drehte mich zu ihm um.

?'Können wir dann endlich gehen??', keifte er mich an und ich verdrehte die Augen.

Mein bester Freund war seit den Ferien permanent schlecht gelaunt und ich konnte nichts dagegen tun.

?'Ich komm schon?', meinte ich und stand hastig auf.

Ich faltete den Zettel sorgfältig zusammen und folgte Zabini aus dem Schlafsaal.

Partnerwahl 2

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Fortsetzung.

Kapitel 1

Wir machten uns auf den Weg zur großen Halle und setzten uns an unseren Haustisch.

Da wir die Letzten waren gingen die ersten schon wieder und das Essen in Crabbe und Goyles Reichweite war schon weg.

Ich schickte meine beiden Lakaien zum anderen Ende des Tisches, um Zabini und mir etwas zu Essen zu bringen.

Sie standen mühsam auf und machten sich dann so schnell sie konnten auf den Weg.

Drei Minuten später hatte ich dann endlich mein Frühstück vor mir und ich begann zu essen.

Ich sah zum Ravenclawtisch rüber und suchte Catherines Blick, doch sie war gerade in ein Gespräch mit John vertieft.

Ich wandte mich wieder meinem Essen zu und Crabbe und Goyle verließen die Halle, nachdem sie sich versichert hatten, dass ich sie nicht mehr brauchte.

Ich blickte ihnen herablassend nach und sah dann plötzlich Pansy, die auf mich zu steuerte. Oman, nicht die schon wieder.

Ich überlegte mir gerade, ob ich nicht einfach fluchtartig die Halle verlassen sollte, als sie sich auch schon neben mich setzte.

?Keine Sorge, ich bin gleich wieder weg. Ich will dir nur etwas mitteilen.?

Ich musterte sie kritisch und sie starrte mich finster an.

?Da bin ich ja mal gespannt.?

?Ich werde dich nicht mehr belästigen. Du bist selbst schuld, wenn du lieber allein sein möchtest oder dich mit etwas Zweitklassigem zufrieden gibst.?

Ich starrte Pansy mit offenem Mund an und war im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos.

Die war ja noch verrückter, als ich gedacht hatte.

?Aber komm später, wenn es dir Leid tut nicht zurück. Ich bin nämlich extrem sauer auf dich! Ich hab wirklich viel von dir gehalten, aber anscheinend bist du doch nicht der, für den ich dich gehalten habe!

Es tut mir leid, aber es ist wohl wirklich endgültig vorbei mit uns!

Halte mich nicht zurück!?

Hilfe, die war ja wirklich irre.

?Das habe ich auch nicht vor?; meinte ich kühl und Pansy warf mir vernichtende Blicke zu.

Was hatte die denn für ein Problem? Die hatte wohl nicht mitbekommen, dass ich vor ein paar Minuten mit ihr Schluss gemacht hatte.

?Dann is ja gut?, zischte sie und ich erwiderte ihre bitterbösen Blicke.

Pansy starrte mich noch eine Minute an und als ich gerade dachte, dass sie doch nicht mehr gehen würde, stand sie auf und stolzierte davon.

Ich blickte ihr ein wenig verwirrt nach und bemerkte Catherine, die das Geschehen verfolgt hatte und mich jetzt belustigt anlächelte.

Ich grinste ihr zu und Pansy, die sich noch einmal umgedreht hatte, warf mir und auch Catherine vernichtende Blicke zu.

?Wir sollten jetzt lieber gehen. Sprout wartet bestimmt schon.?

Ich blickte zu Zabini auf, der aufgestanden war und mir missmutige Blicke zuwarf und nickte.

Er trottete aus der Halle und ich folgte ihm.

Partnerwahl 3

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

...

Kapitel 1

Wir liefen bzw. rutschten über die Ländereien, bis wir uns schließlich im Gewächshaus wiederfanden.

Es war ziemlich kalt hier drin und ich bereute es, dass ich meine Handschuhe nicht mitgenommen hatte.

Zabini und ich suchten uns einen Platz in der Slytherinecke und da kam auch schon Sprout.

Nach der üblichen Ansprache, die man von jedem Lehrer, ausgenommen Snape, nach den Ferien hören konnte, erklärte sie uns, was wir heute machen würden:

?Wir behandeln heute die Lovenos-Blüte. Diese Pflanze kommt sehr häufig in den etwas südlicheren Regionen vor.

Fälschlicherweise wird sie oft mit dem Lonus-Kraut verwechselt, welches auch Blüten hat. Das kann tödlich enden, da das Lonus-Kraut zum Verzehr geeignet ist und der Lovenos im Gegensatz dazu hochgiftig.

Also lassen Sie besser die Finger davon.?

Bei diesen Worten sah sie Crabbe und Goyle an und auch Ron Weasley wurde von ihrem Blick gestreift.

Im Gegensatz zu meinen Lakaien lief dieser rosa an und ich grinste hämisch.

Catherine belächelte die drei ebenfalls und ich befolgte den Rat meines Freundes und wandte meinen Blick von ihr ab, um meine Aufmerksamkeit wieder Sprout zu schenken.

Diese deutete auf eine Kiste in der Ecke und die Klasse drehte sich um.

?Dort finden Sie diese Blüten. Ich bitte Sie sich je eine davon zu nehmen und sie in einer der Behälter zu legen. Diese finden Sie in dem Regal dort.?

Sprout zeigte auf ein vollgestopftes Regal und wieder folgten alle ihrem Blick.

?Füllen Sie anschließend Wasser hinein und beobachten Sie dann die Pflanze. Sie können Ihre Ergebnisse dann auf ein Stück Pergament stichpunktartig festhalten und bis nächste Stunde können Sie dann einen Aufsatz darüber schreiben.

Natürlich unter Miteinbeziehung der besonderen Eigenschaften der Pflanze. Diese finden Sie in Ihrem Buch auf Seite 134. Gut, dann fangen Sie mal an.?

Partnerwahl 4

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

...

Kapitel 1

Ich seufzte und machte mich auf den Weg zum Regal, da sich gleich alle auf die Pflanzen stürzten. Ich holte mir so eine Box, die große Ähnlichkeit mit einem Aquarium hatte, und ging dann zurück zu meinem Platz.

Ich stellte Zabini eine Box auf den Platz und dieser bedankte sich mürrisch und schmiss ein Bündel der Pflanze in meine.

Ich schlug die Seite in meinem Buch auf und überflog sie kurz.

Dann goss ich Wasser in die Box und startete die Pflanze an und wartete, dass etwas passierte.

Okay, laut dem Buch sollte die Pflanze sich jetzt erst zusammenziehen und dann plötzlich explodieren und zu lauter kleinen Blüten werden.

Ich startete die Pflanze weiter an, doch nach zehn Minuten war immer noch nichts passiert.

Ich kam mir vor wie der letzte Idiot, doch als ich mich umsah und bemerkte, dass Weasley auch so aussah, war ich wieder motivierter und wandte mich wieder meiner Pflanze zu.

Schließlich klappte es bei Neville und ich wurde mit jeder Sekunde in der meine dämliche Pflanze einfach nur in der Box rumschwamm und nichts tat, ungeduldiger.

Ich legte den Kopf in meine Arme und fügte eine Notiz auf mein Pergament hinzu:

Die Pflanze mag mich nicht

Als ich gerade aufgeben wollte, tat sich plötzlich etwas und die Pflanze zog sich, genau wie in meinem Buch beschrieben, zusammen und dann gab es eine Miniexplosion und viele, kleine, bunte Blumen schwammen an die Oberfläche meiner Box.

Ich atmete erleichtert auf und entspannte mich wieder.

Dann dokumentierte ich alles auf meinem Pergament und musterte Zabini, der die Box noch nicht einmal mit Wasser gefüllt hatte.

Oman.

Ich schrieb meine Notizen ab und schob ihm dann das Blatt hin.

Zabini lächelte mich an und steckte es ein.

?Danke, man?, meinte er und ich nickte.

Schließlich war die Stunde aus und wir räumten die Sachen wieder weg.

?Sie können die Pflanze mitnehmen, wenn Sie wollen?, meinte Sprout und Neville stopfte begeistert seine tropfende Pflanze in seine Tasche.

Ich warf einen Blick auf meine Pflanze, die auch nicht gerade einladender aussah, und beschloss, sie nicht in meine Tasche zu meinen übrigen Sachen zu stecken.

Die Schüler strömten aus dem Gewächshaus und ich wartete noch eine Weile, bis ich mit Catherine zusammen aus der Tür ging.

Ich nahm kurz ihre Hand und drückte ihr den Zettel, den ich heute Morgen geschrieben hatte, in die Hand.

Wir waren die letzten, die das Gewächshaus verließen und deshalb konnte ich ihr einen kurzen Kuss auf die Lippen drücken.

Ich warf ihr noch ein schelmisches Grinsen zu und ging dann mit Zabini zurück zum Schloss.

Jetzt hatte ich eine Freistunde und die nutzte ich gleich um diesen dämlichen Aufsatz zu schreiben. Ich hatte mir zu Anfang des Jahres ein Buch über Pflanzen gekauft, von dem es nur zwanzig Exemplare auf der ganzen Welt gab. Es war dementsprechend teuer gewesen und ich war mir sicher, dass Sprout sich dieses Buch nicht leisten konnte.

Also konnte ich ihm getrost ein paar Paragrafen entnehmen und war so auch schon nach einer halben Stunde fertig.

Ich verließ die Bibliothek und traf im Gang auf Zabini mit dem ich mich gleich auf den Weg zum Zaubertränkeklassenzimmer machte.

Partnerwahl 5

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

...

Kapitel 1

Wir betraten das Klassenzimmer und da wir heute ein wenig früher dran waren, waren wir eine der ersten.

Ich ließ mich auf meinen Platz fallen und unterhielt mich noch ein paar Minuten mit Zabini, bis schließlich die anderen so langsam eintrudelten.

Ich versuchte Zabini ein wenig aufzubauen und es schien mir zu gelingen, denn er grinste mir zu und als Snape schließlich kam konnte er sich sogar schon wieder über ihn lustig machen.

Ich grinste zufrieden und musterte Snape, dessen Haare so fettig wie eh und je waren.

Snape stellte sich vor die Klasse, setzte sein übliches grimmiges Gesicht auf und ließ seine finsternen Blicke durch den Raum wandern.

„Morgen, die Ferien sind vorbei und Sie sind wieder alle wohlbehalten zurückgekommen, weshalb ich mich jetzt weiter mit Ihnen rumschlagen muss.“

Nun, ich möchte nicht an die Misserfolge von letztem Mal anknüpfen, als ich Sie in Gruppen eingeteilt habe, doch die Zutaten für diesen Trank sind sehr selten und deshalb bleibt mir nichts anderes übrig, als Sie in Zweierteams einzuteilen.

Damit ich nicht unnötig Zeit verschwende werde ich Sie per Zufall einteilen.?

Ich seufzte und starrte Snape entgeistert an.

Na toll, hoffentlich würde das gut gehen.

„Die linke Hälfte kommt jetzt nach vorne und zieht einen Zettel. Dann können Sie sich gleich zu Ihrem Partner begeben und diesen Trank brauen.“

Die Anleitung dafür finden Sie in Ihrem Buch auf Seite 393.

Sie werden heute nicht fertig werden, da der Trank eine Brauzeit von einer Woche hat.

Außerdem erwarte ich noch einen Aufsatz, den sie ebenfalls gemeinsam fertig stellen werden.?

Snape trat einen Schritt zurück und gab somit den Blick auf ein Glas frei, in dem lauter Zettel steckten.

Ich saß auf der rechten Seite des Raumes, also sah ich zu, wie sich die anderen erhoben und nach vorne trotteten.

Ich beobachtete Catherine, wie sie ihren Zettel zog und hoffte inständig, dass mein Name draufstand.

Doch als sie wieder an ihrem Platz saß warf sie mir einen enttäuschten Blick zu und ich seufzte.

Potter schien es auch nicht besser getroffen zu haben, denn er starrte entgeistert auf seinen Zettel und warf Snape dann giftige Blicke zu.

Der starrte finster zurück und Potter machte sich auf den Weg zu seinem Platz.

„Na Potter, wegen wem verziehst du denn dein hübsches Gesicht so??“, meinte ich und grinste ihn spöttisch an.

„Wegen dir, Malfoy?“, erwiderte Potter und ich sah ihn erschrocken an.

Partnerwahl 6

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

...

Kapitel 1

Das war doch nicht sein ernst.

Doch Potter knallte mir wütend den Zettel vor die Nase und da konnte ich es selbst sehen.

Mit verschnörkelter Schrift stand mein Name auf dem Pergament und ich blickte finster auf.

Potter grinste jetzt und ich starrte düster zurück.

?Na, wir werden bestimmt viel Spaß haben?, meinte er sarkastisch und ließ sich dann auf seinen Platz fallen.

Nachdem jeder einen Partner hatte begann das große Stühlerücken und ich fand mich neben Potter wieder.

?Das kann ja was werden?, seufzte ich und schlug mein Buch auf.

Dieser Trottel hatte doch überhaupt keine Ahnung vom Tränkebrauen.

?Hast du etwa Angst vor Herausforderungen, Malfoy??

Potter grinste mich hämisch an und ich ignorierte ihn einfach, was ihn ziemlich wütend machte.

Doch er beugte sich ebenfalls über sein Buch und las das Kapitel durch.

Als wir fertig waren gingen wir zum Zutatenschrank und holten die Sachen.

?Lass das liegen, das brauchen wir nicht?, meinte ich und beobachtete Potter, der gerade nach einem gelben Kraut griff.

?Das steht aber im Buch.?

?Ja, aber wenn wir etwas von dem hier nehmen, wird der Trank viel intensiver und wir brauchen nur die Hälfte.?

Potter warf mir finstere Blicke zu und ich seufzte.

?Glaub mir einfach, okay? Das ist auch meine Arbeit.?

Er warf mir noch ein paar misshandlungsblicke zu und schmiss dann das Kraut wieder in den Schrank zurück.

Ich lächelte zufrieden und wir machten uns wieder auf den Weg zu unserem Platz.

Viele Schüler belächelten uns und ich schickte böse Blicke in jede Ecke, ausgenommen in die, in der Catherine mit Weasly saß.

Sie hatte es auch nicht viel besser getroffen als ich und so wandte ich mich dem leeren Kessel zu.

?Ich denke nicht, dass dir die Anleitung etwas sagt?, meinte ich und deutete auf das Buch.

Potter kniff seine Augen zusammen und ich setzte mein übliches arrogantes Gesicht auf.

?Ich bin nicht dämlich, im Gegensatz zu dir kann ich mir das auch gar nicht leisten?, knurrte Potter und ich warf ihm einen überheblichen Blick zu.

?Tja, gut dass ich nicht alles in Anspruch nehme, was ich mir leisten kann.?

Potter verdrehte die Augen und ich warf die ersten Zutaten in den Kessel.

?Mach einfach das, was ich sage, dann sollte das eigentlich was werden.?

?Wenn du glaubst, ich spiele hier dein Helferlein, dann hast du dich aber gründlich getäuscht.?

Meine Güte, der wollte wohl, dass wir am Schlechtesten von allen abschnitten.

?Wir beide wissen, dass ich der Bessere in diesem Fach bin. Also versau uns nicht alles und

Ich schob ihm ein paar Kräuter hin und Potter seufzte.

Ich warf ihm ein paar warnende Blicke zu und er warf mir genervte Blicke zu.

Doch er machte, was ich ihm gesagt hatte und ich bearbeitete zufrieden meine Zutaten weiter.

Schließlich waren wir für heute fertig und Potter wollte gerade umrühren, als ich ihm den Löffel aus der Hand riss.

Potter starrte mich fragend an und ich rührte um.

?Das hätte ich auch noch hinbekommen?, knurrte er und ich grinste überheblich.

?Das bezweifle ich.?

Potter warf mir eine Menge giftige Blicke zu, die ich allerdings mit meinem üblichen Grinsen wegsteckte.

Das machte ihn wohl noch mehr sauer, doch er starrte in den Kessel und schien bis zehn zu zählen.

Ich rührte derweil seelenruhig in dem Trank und beschloss dann, Potter doch noch die letzte Arbeit für heute machen zu lassen, da er mich sonst wohl noch mit seinen Blicken töten würde.

?Hier?

Ich hielt ihm den Löffel hin und er blickte mich misstrauisch an.

?Worauf wartest du noch? Denkst du ich zieh den Löffel weg??

Potter riss mir mit finsterem Blick den Löffel aus der Hand und rührte dann um.

Überraschenderweise sogar richtig herum und auch ungefähr im richtigen Tempo.

Ich warf ihm anerkennende Blicke zu, doch er bemerkte sie nicht und ich zuckte mit den Schultern.

Schließlich war Potter fertig und ich blickte über den Kesselrand während er mir misstrauische Blicke zuwarf.

?Scheint alles in Ordnung zu sein?, meinte ich und grinste ihn hämisch an.

?Natürlich ist es das?, knurrte Potter und ich seufzte.

?Du solltest besser nicht so überheblich sein, Potter?, erwiderte ich schroff und erntete gleich wieder böse Blicke.

?Ich schlage vor, wir teilen uns die Arbeit?, schlug Potter schließlich vor und ich nickte.

Ich hatte bestimmt keine Lust mich in meiner Freizeit mit dem abzugeben.

Doch Snape sah das wohl anders.

?Sie wollen doch nicht meine Anweisungen umgehen?., meinte er und starrte uns finster an.

?Ich denke, wir können das selbst aufteilen?, knurrte Potter und Snape warf ihm feindselige Blicke zu.

Na toll, so kam er bestimmt nicht weit.

?Professor, ich denke es ist am sinnvollsten und effektivsten so?, warf ich deshalb ein.

Snape drehte sich zu mir und strich sich seine Haare ein wenig beiseite, um mich mit seinen schwarzen Augen mürrisch zu mustern.

?So, denken Sie das??

Ich nickte und Snape rümpfte seine Nase.

?So leid es mir auch tut, Mr. Malfoy. Sie müssen sich wohl auch an die Regeln halten und so mit Mr. Potter zusammenarbeiten.?

?Das wär ja das erste Mal?, murmelte Potter neben mir, doch Snape hatte es nicht gehört.

Na ja, auch nicht weiter schlimm. Snape würde es schon nicht mitbekommen, wenn ich mich um den

Obwohl, wenn Potters Aufsätze genauso schlecht wie seine Tränke waren, dann würde er wohl doch etwas merken.

Als hätte Snape meine Gedanken erraten, meinte er:

?Denken Sie nicht einmal daran, das doch zu umgehen. Beachten Sie meine Anweisungen nicht, wird sich das negativ auf Ihre Note auswirken. Und ebenfalls auf Ihre Hauspunkte.?

Bei letzterem wandte er sich Potter zu und ich grinste hämisch.

Potter seufzte genervt und Snapes Mundwinkel bewegten sich ein paar Millimeter nach oben.

?Sie sollten sich doch eigentlich freuen, da Sie mit dem Auserwählten zusammen arbeiten dürfen.

Dieses Glück hat nicht jeder, Mr. Malfoy. Sie sollten es zu schätzen wissen.?

Snape grinste Potter spöttisch an und auch ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen.

Snape machte sich wieder auf den Weg zum Pult und Potter durchbohrte seinen Rücken mit hasserfüllten Blicken.

Ich dachte mir meinen Teil und machte mich dann genervt schon mal ans Aufräumen.

Potter half mir und so waren wir bald fertig.

?Ich hab echt was Besseres zu tun, als mich mit dir zu treffen. Und wenn du nicht sofort zu ihm rennst, dann sollte Snape nichts mitbekommen.?

Potter sah mich eindringlich an und ich seufzte.

?Der kriegt was mit, glaub mir. Außerdem will ich dir den Aufsatz lieber nicht überlassen. Und der Trank steht eh nicht zur Debatte.

Und ich mach bestimmt nicht die ganze Arbeit allein.?

Potter starrte mich grimmig an und ich warf ihm giftige Blicke zu.

?Kannst du nicht etwas dagegen machen, ihn fragen, ob wir nicht andere Partner haben können?

Snape tut doch sonst alles für dich.?

Potter sah mich erwartungsvoll an und ich fragte mich, ob er das vorhin denn nicht mitbekommen hatte.

?Stimmt, er ist mein Dumbledore?, entgegnete ich und er warf mir genervte Blicke zu.

?Hör zu, Potter. Snape hat es doch vorhin schon gesagt, wir können die Partner nicht tauschen, da kann selbst ich nichts machen.?

?Dann sehn wir uns wohl morgen Nachmittag?, meinte Potter trocken.

?Tut mir leid, da kann ich nicht. Morgen Abend wär besser.?

?Da kann aber ich nicht. Was hast du denn morgen wichtiges vor???

Dem würde ich bestimmt nicht erzählen, dass ich Nachhilfe hatte.

?Das geht dich doch nichts an.?

?Tja, dann musst du deine Termine wohl verschieben?, war alles, was Potter dazu zu sagen hatte.

?Verschieb du doch deine. Oder was ist so wichtig, dass du es nicht nachmittags erledigen kannst???

?Das werde ich dir bestimmt nicht erzählen.?

Na toll, jetzt waren wir ja einen ganzen Schritt weiter.

?Also, einer von uns muss nachgeben?, setzte ich an, doch Potter sah nicht so aus, als ob er nachgeben würde.

?Ich habe morgen Abend keine Zeit?, meinte er nur und verschränkte stur die Arme vor der Brust.

Bevor wir hier noch eine Stunde herumstanden, beschloss ich ausnahmsweise einmal nachzugeben,

?Gut, Potter. Der Klügere gibt nach. Morgen Nachmittag in der Bibliothek. Aber übermorgen treffen wir uns, wann es mir passt.?

Potter nickte und räumte seine Bücher zusammen.

Ich tat es ihm nach und schließlich war die Stunde zu Ende und Snape erinnerte uns noch einmal daran, dass alles bis nächste Woche fertig sein musste.

?Dann sind Sie für heute entlassen. Bis morgen.?

Potter stand eilig auf und verließ fluchtartig den Raum und ich wartete auf Zabini um dann mit ihm zusammen zur nächsten Stunde zu gehen: Pflege magischer Geschöpfe.

Partnerwahl 8

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Nummer 8.

Kapitel 1

Schließlich waren wir bei Hagrids Ländereien angekommen und der Proll war schon von weitem zu sehen.

Er hob seine riesige Hand um zu winken, aber doch nicht Zabini und mir, oder?

Ich drehte mich um und erblickte Potter und seine Freundin, die ein paar Meter hinter uns den Hügel runterrutschten.

Sie stellten sich nicht so selten dämlich wie Goyle und Crabbe an, also konnte ich mich getrost wieder umdrehen, ohne dass ich etwas verpassen würde.

Doch als ich gerade etwas zu Zabini sagen wollte, hörte ich plötzlich ein Krachen hinter mir und einen kurzen Aufschrei.

Ich drehte mich blitzschnell wieder um und erblickte Goyle, der auf Crabbe lag und mit ihm den Berg hinunterrutschte bzw. rollte.

Es sah fast so aus, als würde Goyle Schlitten fahren und ich fing an zu lachen.

?Man hätte mir auch gleich sagen können, dass es einen einfacheren Weg nach unten gibt?, meinte Zabini und beobachtete belustigt das Geschehen.

Schließlich waren die beiden wider Erwarten die ersten und kamen kurz vor Hagrids Füße stehen.

Der zog sie wieder hoch und nach ein paar weiteren Minuten war schließlich die ganze Klasse bei ihm angekommen.

Wir stellten uns wie üblich im Halbkreis auf und glücklicherweise schneite es jetzt gerade mal nicht.

?Hallo Leute. Also heute werden wir mal einen kleinen Ausflug in den Wald machen, da wir dort ein wenig vom Schnee geschützt sein werden.?

?Oh ja, lasst uns in den verbotenen Wald gehen?, kam es von Weaslbe, der nach der heutigen Zauberkunststunde alles andere als gut gelaunt war.

Er hätte den Trank von Catherine und ihm fast zum Explodieren gebracht und die hatte ihn danach gehörig zusammengestaucht.

?Meine Güte, der ist doch schon lange nicht mehr so gefährlich wie früher?, meinte ich und ertete dafür böse Blicke von der Gryffindorecke.

?Ähm, ihr braucht wirklich keine Angst haben.

Da erwartet euch nichts Böses, außerdem bin ich ja dabei.?

Hagrid warf Weasley beruhigende Blicke zu, doch dieser blickte argwöhnisch zum Waldrand hinüber.

?Keine Gefahren lauern da ?, murmelte Hagrid und es schien fast so, als müsse er sich das selbst einreden.

?Stimmt, es gibt ja eh nichts, vor dem man sich verteidigen müsse, außer Muggeln, wie unsere Schulleiterin jeden Tag wieder feststellt,? meinte Potter trocken.

Meine Güte, der musste auch alles kommentieren.

Nachdem Theresa noch ein bisschen rumgesponnen hatte machten wir uns nun endlich auf den Weg

in den Wald und als wir schließlich auf einer Lichtung angekommen waren, waren wir alle pitschnass
Theresa sah aus, als ob sie in ein Dornengestrüpp gefallen wäre.

Beim Hinüberklettern über die zahlreichen riesigen Wurzeln, die aus dem Boden ragten und durch die
hohe Schneedecke kaum sichtbar waren, war sie des Öfteren über eine solche Wurzel oder auch nur
über ihre eigenen Füße gestolpert.

Anscheinend hatte es niemand für nötig gehalten sie aufzufangen und so musste sie sich wohl ein paar
neue Sachen kaufen.

Wer so dämlich und unkoordiniert durchs Leben ging wie sie hatte allerdings auch nichts anderes
verdient.

?Was tun wir hier eigentlich, Hagrid??

Potter war stehen geblieben und warf dem Halbriesen verärgerte Blicke zu.

?Na ja, wir suchen im Schutze des Dickichts Deckung un-?

?Ja aber wieso? Gibt es hier irgendein Tier, das wir anschauen wollen? Oder sonstiges??

?Na ja, ich habe mir gedacht, also wir könnten die heutige Stunde mal dem Zufall überlassen und das
erste magische Wesen, das uns begegnet, das werden wir dann analysieren.?

?Oh toll, die haben bestimmt nur auf uns gewartet?, murkte Zabini neben mir und ich seufzte genervt.

?So wies aussieht sind die aber alle im Winterschlaf.?

Potter musterte Hagrid argwöhnisch und dieser gab sich schließlich mit einem Seufzen geschlagen.

?Gut, lasst uns wieder zurückgehen.?

Also drehten wir wieder um und machten uns auf den Rückweg zum Schloss.

?Wie kontraproduktiv?, beschwerte sich Granger und die anderen stimmten ihr zu.

Bitte, was hatten sie denn erwartet mit diesem Hinterwäldler als Lehrer!

?Also Hagrid, warum hast du wirklich nichts vorbereitet?, zischte Weasley dem Halbriesen zu und ich
verlangsamte meinen Schritt, da mich das auch interessierte.

Wenn mir jemand schon meine Zeit stahl, wollte ich wenigstens den Grund dafür wissen.

?Na ja, ich hatte ja eigentlich etwas vorbereitet ?, fing er auch schon an zu erklären.

?Ach und was??. wollte Potter wissen und Hagrid seufzte traurig.

?Na ja, ich wollte euch heute Helmut vorstellen.?

?Helmut?? Potters Freundin zog die Augenbrauen hoch und Hagrid meinte:

?Ja, ich habe ihn erst vor zwei Wochen gekauft, aber er ist so schnell gewachsen. Vorgestern war er
sogar schon so groß wie meine Hand.?

Er hob seine Hand, die wirklich prollig war, und starrte dann wieder unglücklich in die Ferne.

?Wer ist denn jetzt Helmut??. meinte Potter genervt.

?Eine Akromantula.?

Aus dem Augenwinkel konnte ich sehen wie Potters Freundin bei dem Gedanken an diese riesige
Spinne zusammenzuckte und mit Potter kritische Blicke tauschte.

?Und.. wieso hast du das dann nicht gemacht??. fragte sie schließlich vorsichtig nach.

?Er ist erfroren. Ich hab wohl zu lange das Fenster offen gelassen.?

Sarah atmete erleichtert auf und Potter grinste.

Weasley schien ebenfalls froh zu sein, dass er dieses Vieh nicht mehr zu Gesicht bekommen würde
und Hagrids Augen füllten sich mit Tränen.

Partnerwahl 7

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

...

Kapitel 1

?Und, wie ist es so mit Potter in einem Team??

Zabini grinste mich spöttisch an und ich starrte finster zurück.

?Er hat sich heute gar nicht so dämlich angestellt wie sonst, aber Snape muss ihn echt hassen, wenn er mich mit ihm in eine Gruppe steckt.?

Ich wusste ja schon immer, dass er Potter auf den Tod nicht ausstehen konnte, aber dass er ihn sogar mehr hasste, als er mich mochte hätte ich wirklich nicht gedacht.

?Du wirst es überleben?, meinte Zabini und wir gingen zum zweiten Mal an diesem Tag über die Ländereien von Hogwarts.

?Sieh mich an, mich hat es viel schlimmer getroffen.?

?Wen hast du denn??

Wegen dem Ärger, dass ich tatsächlich Potter zugeteilt wurde, hatte ich überhaupt nicht darauf geachtet, wem Zabini zugeteilt worden war.

?Theresa Smith.?

Ich fing laut an zu lachen und ertete beleidigte Blicke von meinem besten Freund.

?Na ja, da bietet sich dir wieder einmal eine Möglichkeit mit nem Mädchen anzubandeln und dann beschwerst du dich?, meinte ich und klang dabei wohl ein wenig gehässig.

?Sag mal, glaubst du denn ich bin blind? Oder denkst du ich hab schon alle mehr oder weniger guten durch??

Ich lachte und bemerkte Goyle, der gerade ausgerutscht war und Crabbe, an dem er sich noch versuchte festzuhalten, mit herunter riss.

Die beiden fingen an zu fluchen und versuchten sich wieder aufzurichten, was allerdings ein wenig daneben ging.

Der eine stützte sich an dem anderen und so fanden sie immer wieder den Weg zurück zu auf den eiskalten, gefrorenen Boden.

Der Anblick erinnerte ein wenig an Bambi auf dem Eis und ich musterte sie spöttisch, als wir an ihnen vorbeiging.

?Und, wie stellt sie sich so an??. griff ich das Thema wieder auf und Zabini warf mir düstere Blicke zu.

?Kennst sie ja?, war alles, was er dazu sagte.

?Nein, glücklicherweise nicht.?

?Na ja, sie isst permanent, sodass ich schon Angst hatte sie frisst die Zutaten, als ihre Pausenbox leer war.

Dann hat sie mir dreimal mitgeteilt, dass sie auf die Toilette muss und außerdem hat sie mir ausführlichst beschrieben wie sie heute Morgen ihren Pony geglättet hat. Anschließend hat sie ständig daran herumgefummelt und sich darüber aufgeregt, dass er nicht so sitzt, wie sie ihn gerne haben möchte. Und das waren erst die ersten fünfzehn Minuten der Stunde.?

Mein Freund warf mir mürrische Blicke zu und ich konnte mir ein Grinsen nicht verkneifen.

Partnerwahl 9

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Nummer 9.

Kapitel 1

Nach dieser sehr effektiven Stunde hatten wir Wahrsagen und in dem stickigen Turm war es im Gegensatz zum kalten Wald relativ angenehm.

Trelawney schwafelte die ganze Stunde über belangloses Zeug und die einzige, die ihr wirklich zuhörte, war Theresa.

Trelawney war eine Art Mentor für sie und die beiden waren sich wirklich ähnlich, wie mir jeden Tag wieder auffiel.

Theresa hing jede Stunde an ihren Lippen und Wahrsagen war sogar die einzige Stunde, in der sie mal nichts aß.

Außer vielleicht einen kleinen Snack.

Jedenfalls war sie heute mal wieder von Trelawney in den Bann gezogen worden und in ihren Mund hätte eine ganze Glaskugel gepasst, so weit war er vor Erstaunen und Bewunderung geöffnet.

Ihre Augen waren so rund wie die Brillengläser von Trelawney und ihre Haare glichen denen meiner Lehrerin bzw. einem Wischmopp eh ziemlich.

Nur die Farbe stimmt noch nicht so ganz.

„Das ist ja wirklich erstaunlich?“, meinte Theresa schließlich, als Trelawney eine kurze Pause machte.

Niemand teilte ihre Meinung und auch keiner machte sich die Mühe ihr zu widersprechen.

So fuhr Trelawney unbeirrt fort und Theresa schenkte ihr wieder ihre volle Aufmerksamkeit.

Die Minuten krochen so dahin und plötzlich bemerkte ich, dass Trelawney gebannt in die Klasse starrte.

Oh, sie hatte wohl eine Frage gestellt.

Alle hofften, dass sie nicht dran genommen werden würden und bis auf ein Schnarchen, das aus der hinteren Ecke des Raums kam, war es absolut ruhig im Raum.

Schließlich schnellte Theresas Finger hoch, doch Trelawney starrte weiter unbeirrt in die Klasse.

„Da meldet sich jemand?“, informierte sie einer meiner Mitschüler und Trelawney blickte wirr um sich.

„Wo??“

„Ahhhhhhhh. Ja, Miss Smith??“

Theresa gab die richtige Antwort bzw. sie las sie einwandfrei von ihrem Buch, das offen auf ihrem Schoß unter ihrer Bank lag, vor und Trelawney nickte bei jedem Wort begeistert, was sie aussehen ließ wie einen Wackel-Dackel.

„Gut gemacht. 10 Punkte für Ravenclaw.“

„Aber wieso denn Ravenclaw??“, beschwerte sich Theresa.

„Gryffindor??“

Aus der Gryffindorecke kam ein empörtes Schnauben und Trelawney räusperte sich verlegen.

„Hufflepuff. Aber jetzt haben die anderen Häuser die Punkte ebenfalls bekommen, oder? Muss ich die jetzt wieder abziehen, oder wie ist das?“

Zehn Punkte Abzug für Slytherin.?

?Achso, ja dann. 10 Punkte für Slytherin, 10 Abzug für Gryffindor und ah . Ravenclaw. So jetzt stimmt das wieder, nicht wahr??

Alle nickten und Trelawney seufzte erleichtert.

Schließlich war diese Stunde endlich vorbei und ich war froh, als ich aus diesem zugeräuchertem Raum wieder raus konnte.

Auf dem Weg zu meinem Gemeinschaftsraum traf ich zufällig Catherine auf dem Gang.

Ich verabschiedete mich von Zabini und folgte ihr dann unauffällig.

Sie verschwand durch eine Tür in ein verlassenes Klassenzimmer und ich trat wenige Sekunden nach ihr ein.

?Hey Liebling?, meinte ich und zog sie lächelnd in meine Arme.

?Hey.?

Ich legte meine Lippen auf die ihren und sie erwiderte meine Küsse leidenschaftlich.

?Du hast ja echt Pech mit Weasley?, meinte ich dann und sie nickte missmutig.

?Ich hab schon versucht zu tauschen, aber das geht leider nicht. Tut mir leid.?

Catherine zuckte mit den Schultern und ich küsste sie erneut.

Sie legte ihre Arme um mich und ich hob sie auf einen der Tische.

Sie legte sich auf die Tischplatte und ich beugte mich über sie und küsste sie stürmisch.

?Ich denke ich komme jetzt auf dein Angebot von heute Vormittag zurück?, meinte Catherine zwischen unseren Küssen und ich lächelte sie glücklich an.

?Einen besseren Zeitpunkt hättest du nicht wählen können.?

?Doch.?

Ich drehte mich erschrocken um und blickte zur Tür.

Zabini stand auf der Schwelle und grinste uns schelmisch an.

?Was machst du denn hier??. meinte ich und richtete mich auf.

?Das würde ich auch gerne wissen.?

Catherine musterte meinen Freund argwöhnisch und dieser warf einen kurzen Blick auf den Gang hinaus.

?Umbridge kommt den Gang entlang?, meinte er und ich blickte erschrocken zu Catherine.

Die hatte mir gerade noch gefehlt.

?Dann sollten wir wohl besser verschwinden.?, sagte ich.

?Dann sieht sie uns?, meinte Zabini und ich seufzte genervt.

?Lasst uns halt einfach warten bis sie vorbei ist?, schlug Catherine vor und Zabini nickte.

?Das wird wohl das Beste sein.?

Also warteten wir ein paar Minuten und als wir uns gerade sicher waren, dass sie weg war wurde die Tür aufgerissen.

?Gehe ich richtig in der Annahme, dass Sie hier gegen Regeln verstoßen??

Umbridge musterte uns eindringlich und ich verfluchte sie innerlich.

?Wenn Sie in Bezug auf das Verbot von Klubs-?, fing ich an, doch die alte Kröte unterbrach mich.

?Aber, Sie glauben doch nicht etwa, dass wir hier einen Dreier veranstalten? Oder haben Sie mich ganz vergessen??

Zabini grinste Umbridge frech an und diese musterte ihn argwöhnisch.

?Nun, was Sie in Ihrer Freizeit so treiben, will ich gar nicht wissen, aber ich denke Mr. Malfoy wird so einen Unsinn nicht unterstützen. Trotzdem wüsste ich gerne, was Sie an so einem abgelegenen Ort zu suchen haben.?

?Na ja, so abgelegen ist er doch gar nicht. Sie haben ihn schließlich auch gefunden.?

Zabini setzte alles daran von Catherine und mir abzulenken und dafür war ich ihm wirklich sehr dankbar.

?Mr. Zabini, ich denke eine weitere Woche Nachsitzen wird Ihnen sicher guttun.?

?Da bin ich nicht Ihrer Meinung, aber da Sie ja ohnehin Recht haben, begeben Sie sich jetzt lieber gleich in meinen Gemeinschaftsraum und erscheine dann morgen um acht in ihrem Büro.?

Und mit diesen Worten verschwand Zabini durch die Tür und Umbridge starrte ihm missgünstig hinterher.

?Nutzen Sie doch in Zukunft die Bibliothek, um sich zu treffen?; meinte Umbridge dann an uns gewandt und verschwand ebenfalls.

Ich grinste und Catherine nahm meine Hand.

?Wir brauchen wohl einen sichereren Ort?; seufzte sie und ich nickte.

?Na ja, ich muss dann mal wieder. Aber wir sehen uns ja eh morgen im Unterricht. Und Nachmittag??

?Nein, leider nicht. Ich muss mich mit Potter wegen diesem Trank treffen. Er hat nämlich Abends keine Zeit, was weiß ich, was der da wieder treibt.?

Bei diesen Worten sah Catherine kurz auf den Boden und ich blickte sie verwirrt an.

?Weißt du das etwa??

?Was? Nein, woher soll ich das denn wissen??

Catherine warf mir kritische Blicke zu und küsste mich dann.

?Na ja, dann lass es mich wissen, wann du Zeit hast.?

Ich nickte und wartete ein paar Minuten, bis ich dann schließlich nach ihr den Raum verließ und mich zu meinem Gemeinschaftsraum aufmachte.

Dort empfingen mich die bitterbösen Blicke von Pansy und ein breit grinsender Zabini, dem ich wohl noch danken musste.

Ich setzte mich zu meinem besten Freund auf die Couch und dieser warf mir ein arrogantes Grinsen zu.

?Ja ja, du bist der Größte?, meinte ich und er setzte einen zufriedenen Gesichtsausdruck auf.

?Danke, du bist echt ein Freund?; fügte ich noch hinzu und Zabini lehnte sich mit einem selbstgefälligen Grinsen zurück.

?Jetzt hab ich aber was gut bei dir.?

?Klar?, meinte ich seufzend.

Er würde schon nichts Schlimmes von mir verlangen, doch diese Meinung sollte ich diese Wochen noch einmal ändern.

Doch da ich das in diesem Moment noch nicht wusste, lächelte ich ihm zu und verbrachte dann noch

Partnerwahl 10

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Das hier ist die Fortsetzung von Partnerwahl.

Das Wichtigste wisst ihr ja schon, außer dass Theresa unsterblich in Cedric verliebt ist.

Kapitel 1

Catherine

Am nächsten Tag konnte ich mal ausschlafen, da ich erst zur Zweiten hatte.

Erst überlegte, ich ob ich Wahrsagen nicht auch ausfallen lassen sollte, aber da ich da eh weiterschlafen würde, konnte ich auch aufstehen.

Ich hatte keine Ahnung mehr, was wir gestern gemacht hatten und so hoffte ich ausnahmsweise mal im Gang auf Theresa zu treffen.

Ich hatte wohl Glück, oder Unglück je nachdem, da ich ein lautes Trampeln hinter mir hörte und das konnte ja wohl nur Theresa sein.

?Catherine! Catherineeee!?

Ich blieb stehen und Theresa rannte auf mich zu.

?Danke, dass du gewartet- hast?, stieß sie keuchend hervor, als sie schließlich vor mir stand und ihre Hände in die Hüften stemmte.

?Gerne doch?, erwiderte ich und warf ihr ein paar abschätzige Blicke zu.

Doch Theresa war immer noch damit beschäftigt, nach Luft zu schnappen, und so bemerkte sie es nicht.

?Ich nehme an du bist auch auf den Weg zu Wahrsagen??. meinte ich und sie nickte heftig, sodass ihre Locken in alle Richtungen flogen.

Sie hatte wohl heute Morgen vergessen ihre Haare zu glätten.

?Ja, Gott sei Dank ist das heute mein erstes Fach. Das steht man viel lieber auf, wenn man in der ersten Stunde gleich so ein tolles Fach hat.?

Ich nickte und Theresa richtete sich wieder auf.

?O mein Gott, ich hab heute meine Haare gar nicht geglättet!?

Jetzt war es ihr wohl aufgefallen und ich konnte mir nur schwer ein Grinsen verkneifen.

?Hoffentlich sieht Ced mich nicht so ?

O mein Gott.

?Können wir??. meinte ich schließlich, als sie sich wieder beruhigt hatte.

Sie nickte und wir setzten unseren Weg fort.

?Trelawney ist wirklich eine klasse Lehrerin. Findest du nicht??

?Äh, ja. Sie ist schon okay.?

Theresa nickte begeistert und ich dachte mir meinen Teil.

?Das gestern war echt wieder faszinierend, findest du nicht auch??

Mal abgesehen davon, dass ich gar nicht mehr wusste, was wir gestern gemacht hatten.

?Was haben wir gestern noch einmal gemacht??. fragte ich deshalb und erntete empörte Blicke von Theresa.

?Trelawney hat uns erklärt wie die Lage des Mondes mit dem Handlesen zusammenhängt.?, gab sie dann bereitwillig Auskunft.

?Ach ja, genau?, meinte ich und Theresa schüttelte erneut ihre Haarpracht durch.

?Und heute ist es endlich soweit!?

Was zum Henker meinte sie denn jetzt schon wieder?

?Heute dürfen wir das Handlesen in der Praxis ausprobieren.?

Oh, wow. Hoffentlich brauchte man dafür die Theorie nicht. Ich hatte gestern nämlich überhaupt nicht aufgepasst, so wie ungefähr jeder in meinem Kurs.

Außer natürlich Theresa.

?Ich freu mich ja schon so.?

Therasas Augen weiteten sich vor Begeisterung und ich hoffte, dass mich keiner mit ihr sehen würde.

Glücklicherweise kamen wir bald vor dem Klassenzimmer an und wir kletterten durch die Luke und fanden uns in dem stickigen Zimmer wieder.

Partnerwahl 11

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 11.

Kapitel 1

Trelawney war noch nicht da und ich ließ mich auf meinen Platz neben John fallen.

„Hey, na auch endlich wach?“, meinte der mit einem schelmischen Grinsen.

Nur weil ich heute ausnahmsweise mal länger geschlafen hatte als er, pah.

Normalerweise war er doch derjenige, der ewig nicht rauskam!

Ich ignorierte ihn und holte mein Buch aus meiner Tasche.

Plötzlich ließ mich ein lautes Geräusch zusammenzucken und einige fingen an zu lachen.

Trelawney war wohl gegen die Tür gerannt und betrat jetzt etwas verwirrt den Raum.

„Äh, hallo?“, meinte sie und musterte die Tür.

„Seltsam?“

Ich zog meine Brauen nach oben und Trelawney tastete sich an der Wand entlang bis zum Pult.

Sie hatte heute ihre Brille nicht aufgesetzt, aus welchem Grund auch immer, und so war sie wahrscheinlich blinder als ein Maulwurf.

Auch sah sie ohne Brille komplett anders aus.

Ihre Augen waren viel kleiner, als sie hinter den riesigen Gläsern immer wirkten, was aber auch daran liegen konnte, dass sie ihre Augen extrem zusammenkniff, um überhaupt etwas zu sehen.

Aber ich bezweifelte, dass das etwas half, da sie gerade dabei war gegen den Stuhl zu rennen.

Natürlich sagte es ihr niemand und Theresa reagierte zu langsam.

„Passen Sie auf Professor!“, schrie sie, doch da war es schon zu spät.

Nachdem Trelawney nun umständlich und nicht ganz schmerzfrei den Weg zu ihrem Stuhl gefunden hatte und endlich darauf saß, starrte sie in die Klasse und schluckte dann geräuschvoll.

„Also, ich hab wohl meine Brille verlegt. Hat sie zufällig jemand gesehen?“

Trelawney blickte wirr um sich und ihr entgingen die spöttischen Blicke, die die meisten ihr zuwarfen.

Ganz vorne mit dabei war natürlich Draco und ich seufzte.

„Ich glaube, sie liegt auf Ihrem Pult, Professor. Das ist doch Ihre Brille, oder?“

Theresa sah Trelawney fragend an und zeigte auf die Brille, die auf dem Pult lag, doch die bekam davon natürlich nicht viel mit.

Sie tatschte mit ihrer Hand am Pult herum und schmiss dabei alle möglichen Sachen herunter.

Bevor sie auch noch ihre Glaskugel zu Fall bringen würde, stand einer meiner Mitschüler auf und drückte ihr die Brille in die Hand.

„Dankeschön, Schätzchen?“, meinte Trelawney und patschte Parvati ihre Hand auf das Gesicht.

Diese verzog angewidert das Gesicht und sah zu, dass sie, begleitet von ein paar Lachern, wieder auf ihren Platz kam.

„Besser, ja schon viel ah?“

Trelawney hatte ihre Brille wieder aufgesetzt, was sie allerdings nicht davor bewahrte, erneut gegen etwas zu laufen.

Diesmal war es das Pult gewesen, das sich ihr in den Weg gestellt hatte.

?Das Handlesen?

Trelawney konnte wohl nicht viel anfangen mit Therasas Tipp, denn sie schaute nur konfus in die Runde.

?HmMMMMMMMM ?

?Wir wollten es heute in die Praxis umsetzen?, erinnerte Theresa sie und ihre Augen, die wegen der Brille wieder gewachsen waren, blitzten auf.

?Aaaaja. Gut, dann fangen wir mal an.?

Trelawney räusperte sich und begann dann uns in die Geheimnisse des Handlesens einzuweihen:

?Also, zuerst holt sich jeder einmal eine Hand. Also Sie holen sich die eines Mitschülers und gehen dann wieder auf Ihren Platz. Also, die Hand des Nachbarn, der neben Ihnen sitzt. Gut, dann nehmen Sie sie und schauen sich die Linien genau an. Schlagen Sie dazu Ihr Buch auf.?

Auf die Frage von Pansy, welche Seite es denn sei, ging sie gar nicht ein und so fuhr sie unbeirrt fort:

?Gut. Sehe ich das richtig, dass ich Ihnen letzte Stunde schon alles in der Theorie erklärt habe??

Theresa nickte eifrig mit dem Kopf und Trelawney atmete erleichtert auf.

?Gut, dann suchen Sie sich mal einen Nachbarn, also Ihren Nachbarn. Und dann fangen Sie an. Ich denke Sie brauchen keine weiteren Einweisungen, also Anweisungen. Wie auch immer.?

Mit diesen Worten wandte sie sich zum Fenster und kehrte uns so den Rücken zu.

Ich zuckte mit den Schultern und John drehte sich mir zu.

?Also, dann lass mal sehen?, meinte er und nahm meine Hand.

Ich konnte aus dem Augenwinkel sehen, wie Draco John giftige Blicke zuwarf, doch der bemerkte das gar nicht, da er konzentriert auf meine Handfläche starrte.

?Also entweder hast du keine Lebenslinie, oder deine Liebeslinie fehlt irgendwie. Ich tippe mal auf das letztere. Es kann natürlich auch sein, dass sich beides überschneidet und deshalb nur eine Linie da ist.?

John grinste mich an und ich lachte.

?Ich glaube zwar eher, dass du kein Talent für das hier hast, aber naja, wieso nicht??

?Dann machs besser.?

John warf mir gespielt beleidigte Blicke zu und ich seufzte.

Ich nahm seine Hand und konnte Dracos Blicke auf mir ruhen spüren.

Ich ignorierte ihn und starrte angestrengt auf Johns Hand.

Dann schaute ich im Buch nach, welche Linie welche war und klärte John dann über seine Zukunft auf.

?Du wirst wohl ein langes Leben haben, doch deine Liebeslinie ist irgendwie ziemlich kurz...:?

John zog die Brauen hoch und ich nickte zur Bekräftigung meiner Aussage.

?Und das ist jetzt besser??

?Ja, du hast wenigstens alle Linien bei mir?, meinte ich und John lachte.

?Was gibt es denn hier zu lachen??

Ich sah auf und blickte direkt in Dracos Gesicht.

?Das geht dich doch nichts an?, fauchte John und Draco starrte ihn finster an.

Jetzt ging das schon wieder los.

Ich seufzte und zog so die Blicke der beiden auf mich.

„Konntest du schon was aus Zabini's Hand lesen?“, fragte ich Draco und versuchte dabei nicht genervt klingen.

„Nicht wirklich.“

„Und wie läuft's bei euch?“, wollte er dann wissen.

„Auch nicht besser“, erwiderte John und die beiden warfen sich finstere Blicke zu.

Oman, die würden sich wahrscheinlich in hundert Jahren nicht mehr vertragen.

Und erst Recht nicht, wenn ich John erzählte, dass ich schon seit mehreren Wochen mit Draco zusammen war.

Ich seufzte erneut innerlich und überlegte angespannt, was ich jetzt am besten sagen könnte.

„Vielleicht klappt's ja bei dir?“, meinte Draco da plötzlich und griff nach meiner Hand.

John übersäte ihn mit bitterbösen Blicken und ich dachte nur, dass das doch nur schief gehen konnte.

„Mr. Malfoy, habe ich sie etwa darum gebeten Dreiergruppen zu bilden?“

Trelawney schien ausnahmsweise einmal alle ihre Sinne zusammen zu haben und musterte Draco und John kritisch.

Ich atmete erleichtert auf und auch John schien irgendwie beruhigt zu sein.

Er lehnte sich zurück und warf Draco überhebliche Blicke zu.

Dieser warf Trelawney giftige Blicke zu.

Deren klarer Geisteszustand schien wieder zu schwinden, denn sie legte ihren Kopf schief und meinte:

„Das habe ich doch nicht, oder?... Wie auch immer. Gehen Sie wieder auf Ihren Platz, oder soll Mr. Goyle aus seiner eigenen Hand lesen?“

Draco warf Trelawney verwirrte Blicke zu und ich konnte mir ein Lachen nicht verkneifen.

„Sie meinen wohl Mr. Zabini?“, meinte Draco dann und stand auf.

Trelawney blickte verwirrt um sich, sie musste wohl wirklich blind sein, wenn sie Goyle mit Zabini verwechselte.

Nun ja.

Draco ging wieder von Dannen und ließ sich neben seinem besten Freund nieder. Trelawney blickte noch einmal verwirrt um sich und stellte sich dann wieder auf ihren Platz vor dem Fenster.

Theresa warf ihr ein erwartungsvolles Lächeln zu, doch Trelawney bemerkte es nicht einmal und augenblicklich gingen Theresas Mundwinkel nach unten.

Trelawney wandte ihr und auch uns den Rücken wieder zu und starrte wieder gedankenverloren aus dem Fenster.

John neben mir schüttelte den Kopf und ich wandte mich wieder dem Buch zu.

Den Rest der Stunde hatte ich mich einfach nur mit John unterhalten und die meisten hatten auch nichts anderes gemacht.

Außer natürlich Theresa, die von Tisch zu Tisch gewandert ist, um jemanden zu finden, den sie noch aus der Hand lesen konnte.

Doch sie war nicht fündig geworden und musste sich so mit einem enttäuschten Gesichtsausdruck wieder auf ihren Platz fallen lassen.

Naja.

Partnerwahl 12

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 12

Kapitel 1

Nach der Stunde verließ ich mit John und Theresa, die sich an uns drangehängt hatte, das Klassenzimmer und auf dem Gang begegneten wir niemand anderen als Cedric Diggory, unseren wehrten Schulsprecher.

Theresa, die ja immer noch ihr kleines Haar-Problem hatte, keuchte erschrocken auf und versteckte sich hinter mir.

Diggory, der eben sein Spiegelbild in einem Rahmen eines Gemäldes erhascht hatte, starrte in das Gemälde und bemerkte sie nicht.

John belächelte ihn und auch Draco sparte nicht an spöttischen Blicken.

Theresa schlich an ihm vorbei und rannte dann mit einer Geschwindigkeit, die sie normal nur drauf hatte, wenn es ums Essen ging, den Gang hinunter und war dann um die nächste Ecke verschwunden.

Diggory blickte ihr verwirrt nach und betrat dann das Wahrsagen-Klassenzimmer.

Ich kümmerte mich nicht weiter um ihn und machte mich auf den Weg zu meiner nächsten Stunde: Zaubertränke.

Partnerwahl 13

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 13.

Kapitel 1

Na das würde ja wieder spaßig werden mit diesem Holzkopf Ron.

Er war wirklich unbegabt in diesem Fach, wahrscheinlich war er der Schlechteste im ganzen Jahrgang.

Ich seufzte und ging schlecht gelaunt die Treppen zu den Kerkern runter.

Snape war schon da und ich befürchtete schon, wir wären zu spät, doch als ich bemerkte, dass wir eh die ersten waren, konnte ich mich beruhig auf meinen Platz fallen lassen.

Snape musterte uns argwöhnisch und es dauerte nicht lange, da kam auch schon Theresa mit Ron im Schlepptau ins Klassenzimmer.

Was hatten die denn miteinander zu schaffen?

Ich musterte die beiden verwundert und bemerkte dann wie Theresa Ron ein Stück von ihrer Semmel gab.

Jetzt wurde mir so einiges klar.

Ich lächelte amüsiert und Draco, der mich schon wieder die ganze Zeit ansah, grinste belustigt.

Ich warf ihm einen verliebten Blick zu und erstarrte dann, als ich John sah, der gerade kam.

Ich hielt erschrocken die Luft an und atmete erleichtert wieder aus, als ich sah, dass er das gar nicht mitbekommen hatte.

Er war in ein Gespräch mit Paul vertieft und ich lächelte Ron an, der sich gerade neben mich fallen ließ.

?Moan, Vöränaa?, meinte er mit vollem Mund.

?Morgen Ron.?

O mein Gott.

Ron schluckte geräuschvoll den Rest seiner Semmelhälfte runter und holte dann sein Buch aus der Tasche.

?Wir müssen uns heute beeilen, da wir eh schon in Verzögerung sind?, meinte ich und sah ihn dabei scharf an.

?Das ist doch nicht meine Schuld?; warf Ron beleidigt ein und ich war kurz davor diesem Okay, ganz ruhig.

?Doch, Ron, das ist es. Es hat gestern nicht mehr gefehlt.?

?Ach, das wäre niemals explodiert.?

Nein, es hatte ja auch nicht schon übergekocht.

?Du warst kurz davor diese grünen Dinger reinzuschmeißen?; meinte ich forsch und Ron sah mich unschuldig an.

?Ja woher sollte ich denn wissen, dass die so komisch sind??

?Die sind nicht komisch, sondern hochexplosiv! Komm schon, das müsstest du doch jetzt mittlerweile wissen!?

Er hatte ja nicht erst letztes Jahr das halbe Klassenzimmer weggesprengt, weil er genau eben diese Kräuter in seinen Trank geworfen hatte.

„Na ja, ist ja jetzt egal. Also, lass uns anfangen?“, seufzte ich schließlich und wir holten unseren Trank.

Er sah glücklicherweise noch aus, wie er laut Buch aussehen musste, und ich sah nach, was wir als nächstes tun mussten.

Okay, erst einmal ein paar Mal umrühren und dann das nächste Zeug reinschmeißen.

„Gut, dann kommt jetzt das rein.“

Ich nahm das komische Kräuterzeug und schmiss es bedächtig in den Trank.

Ich beobachtete vorsichtig die Oberfläche der Brühe, doch nichts tat sich.

Es blieb alles ruhig, okay das war schon mal ein gutes Zeichen.

„Und was jetzt? Das oder?“

Ron war schon wieder dabei etwas Falsches zu tun, also haute ich ihm auf die Finger und er ließ mit einem leisen Schrei das Blütenzeug wieder fallen.

„Man, was ist denn jetzt schon wieder?“, meinte er beleidigt und ich verdrehte die Augen.

„Sag mal, kannst du nicht lesen! Da steht man muss zuerst die gelbe Flüssigkeit hinzugeben und dann kommen diese Blüten rein.“

„Oh?“

Ron warf noch einmal einen Blick auf das Buch und ich atmete tief ein.

Dann schüttete ich das gelbe Zeug rein und bedeutete schließlich Ron die Blüten reinzuschmeißen.

„Jetzt darfst du?“, meinte ich noch, als er nichts tat und er griff etwas zögerlich nach den Blüten.

Er hatte jetzt wohl Angst vor mir.

Na ja, konnte ja nicht schaden.

„Nun mach schon, habe ich vorhin nicht gesagt wir müssten uns sputen!“

Ron nickte und warf schnell die Blüten in den Kessel, wobei er beinahe ein paar Phiole umschüttete.

Ich legte meinen Kopf in meine Hände und konnte aus dem Augenwinkel Draco sehen.

Er schien sich ebenfalls beruhigen zu müssen und Harry starrte ihn finster an.

John, der mit Goyle eingeteilt worden war, sah auch nicht besser aus und dass ich mit meinem Leid nicht allein war tröstete mich ungemein.

Partnerwahl 14

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Kapitel 14.

Kapitel 1

Ich setzte ein Lächeln auf und ließ meinen Blick weiter durch den Raum schweifen, wobei mir Pansy auffiel, die Draco mit zusammengekniffenen Augen musterte.

Sie schien meine Blicke zu bemerken, denn sie starrte nun mich an und das nicht minder finster wie zuvor Draco.

Ich warf ihr gelangweilte Blicke zu und wandte mich dann wieder Ron zu und konnte so gerade noch verhindern, dass er wieder etwas falsch machte.

?Sag mal, das wievielte Mal rührst du da eigentlich schon um??

?Hm.. keine Ahnung.?

Und erneut musste ich seufzen und war kurz davor diesem Proleten den Hals umzudrehen.

Ron wich vorsichtshalber schon mal ein wenig zurück und rührte für den Rest der Stunde nichts mehr an.

So war er mir zwar auch keine große Hilfe, aber wahrscheinlich war es besser so.

Sonst sprengte er uns wirklich noch alle in die Luft.

Nachdem ich den Trank dazu gebracht hatte sich grün zu färben schaute ich auf die Uhr.

?Was? Noch drei Minuten? Sag mal, wieso sagst du mir denn nicht, dass wir nur noch drei Minuten haben!?

Ron, der ganz perplex war, schaute mich konfus an und ich schmiss hektisch ein paar Zutaten in den Trank.

?Ich ich wusste nicht ?

?Du wirst ja wohl die Uhr lesen können. Und wenn du sonst schon nichts tust, ist das doch wohl das mindeste!?

Ron blickte mich aus seinen grünen Augen erschrocken an und ich beeilte mich, um den Trank noch gelb zu bekommen.

Schließlich hatte ich es gerade noch so hinbekommen.

Genau als Snape sich erhob um das Ende der Stunde zu verkündet färbte sich der Trank gelb und ich seufzte erleichtert und betrachtete zufrieden mein Werk.

Ron grinste mir zu und ich schenkte ihm nur ein paar kalte Blicke.

Na toll, wenn der sich bei dem Aufsatz genau so dämlich anstellen würde

Obwohl wahrscheinlich schon die Hälfte reichen würde um meinen Geduldsfaden endgültig reißen zu lassen.

Wie hielt Harry es nur den ganzen Tag mit dem aus!

Ich räumte die Sachen auf und Ron half mir dabei, aber nicht ohne vorher noch etwas umzustoßen.

Meine Güte, der war ja tollpatschiger als Neville!

Irgendwo konnte ich Draco schon verstehen, wenn er sich immer über ihn lustig machte, auch wenn es gemein war.

Schließlich verließ ich mit Ron den Raum und wir warteten vor der Tür auf Harry und John.

Ron musste seinem besten Freund natürlich gleich erzählen, wie er fast den Trank versaut hatte, als ob

Ich mein, er war ja nicht im selben Kurs oder so.

Nun ja, jedenfalls ging ich mit John zur nächsten Stunde, was Draco seinem Gesichtsausdruck zufolge, gehörig gegen den Strich ging.

Wobei wir wieder bei dem Thema wären

Partnerwahl 16

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Nummer 16.

Kapitel 1

Die beiden lachten schadenfroh und ich warf ihnen beleidigte Blicke zu.

?Dich hat es ja auch nicht besser getroffen?, meinte ich und John nickte.

?Wen hast du überhaupt??. meinte ich dann an Paul gewandt.

?Das Gegenstück.?

Oh, Crabbe. Da war man ja mit Goyle noch besser dran.

?Seht ihr. Da hab ich es mit Ron ja noch relativ gut getroffen.?

?Wie mans nimmt?, meinte Paul und John zuckte mit den Schultern.

Schließlich war ich mit meinen Sachen fertig und wir machten uns auf den Weg zum Raum der Wünsche, wo heute wieder einmal ein DA-Treffen stattfinden würde.

Unterwegs trafen wir auch Draco, was John natürlich missfiel.

Auch Draco war nicht froh über seine Anwesenheit und die beiden tauschten kühle Blicke.

?Hey, Catherine. Wo gehst du denn hin? Ich dachte, vielleicht könnten wir ja den Rest des Abends miteinander verbringen??.

?Äh, wieso geht ihr nicht schoneimal vor, John??.

John murmelte irgendetwas, was ich nicht verstehen konnte und zog dann, nachdem er Draco noch einmal seine finstersten Blicke zugeworfen hatte, mit Paul von Dannen.

?Ich hab dir doch gesagt, dass ich heute keine Zeit habe?, meinte ich und Draco nahm mich in die Arme.

?Hey, wenn uns jemand sieht?, zischte ich, doch mein Freund grinste breit und zog mich nur noch näher an sich heran.

?Das macht es doch gerade so spannend?, meinte er und küsste mich.

Ich vergewisserte mich, dass niemand hier war und erwiderte dann seinen Kuss.

?Also, was ist jetzt??.

Draco sah mich erwartungsvoll an und ich seufzte.

?Na ja, ich hab dir doch schon gestern gesagt, dass ich keine Zeit hab.?

?Was machst du denn schönes??.

Ob ich ihm von der DA-Sache erzählen sollte?

Ich vertraute ihm eigentlich voll und ganz, aber ich beschloss trotzdem das erst einmal zu verschieben.

?Ich habe mich schon mit John und Paul verabredet.?

?Und, wo wollt ihr hin??.

?In die Bibliothek?, meinte ich nach kurzem Überlegen.

Man, war der neugierig.

?Hm, da war ich heut schon oft genug. Pince denkt ich hätte Bücher falsch zurückgestellt.?

?Du auch??.

Ich lachte und Draco gab mir einen Kuss auf die Wange.

?Na ja, dann sehen wir uns morgen. Bis dann.?

?Wo warst du denn so lange??

John sah mich verärgert an und ich warf Harry, der für einen kurzen Moment aufgehört hatte zu reden, entschuldigende Blicke zu.

Er nickte und fuhr fort.

?Tut mir leid, ich musste noch was mit Draco bereden.?

?Ach ja und was??

John sah mich kritisch an und ich seufzte.

?Was unter Freunden. Du musst nicht alles wissen?; meinte ich dann gereizt und er zog die Augenbrauen hoch.

?Gut.?, meinte er dann nur und wandte sich wieder Harry zu.

Ich hörte Harry kaum zu und war in Gedanken weit weg bei Draco.

Plötzlich bemerkte ich, wie mich jeder anstarrte und ich blickte verwirrt um mich.

?Ja, ich bin hier. Was ist los??

John warf mir ein paar besorgte Blicke zu und Harry seufzte genervt.

?Also, ich brauche jemanden, der noch einmal kurz erklärt, wie man den Schockzauber richtig anwendet.?

Okay, und wieso sollte ich das sein?

?Ja und was hab jetzt ich damit zu tun??

Ein paar Leute lachten und Harry atmete tief durch.

Er war heute wohl ein wenig gereizt.

Ich sah zu Sarah, die finster vor sich hinstarrte.

Die beiden mussten sich wohl gestritten haben.

?Du sollst das tun!?, meinte Harry zu mir und klang dabei alles andere als freundlich.

?Ja aber-?

?Nichts aber! Du kommst jetzt hier vor und erklärst das!?

Ich sah ihn entgeistert an, er war doch sonst nicht so.

Obwohl, ich hatte ihn wohl noch nie sauer erlebt.

?Bitte!?, fügte er dann nochforsch hinzu.

Ich beschloss ihm den Gefallen zu tun, ich mein er hatte ja schon genug Probleme.

Also schritt ich nach vorne und erklärte noch einmal den Schockzauber inklusive einer Demonstration des Zaubers.

Harry sah jetzt schon ein wenig entspannter aus und ich gesellte mich wieder zu John.

?Danke?, meinte Harry und nahm wieder seinen Platz ein.

?Also, dann ist das ja jetzt geklärt. Gut, dann fangen wir heute mit dem Patronus an.?

?Was ist das denn??

Theresa warf verwirrte Blicke in die Runde und Harry sah aus, als würde er gleich explodieren.

Das schien Hermine auch bemerken, denn sie trat vor und erklärte ausführlich, was ein Patronus war.

Wie es im Buche stand, Wort für Wort.

Als sie fertig war, blieben immer noch ein paar ratlose Gesichter zurück, doch schließlich hatte sogar Ginny bemerkt, dass Harry heute ziemlich gereizt war, und so traute sich niemand erneut eine Frage

Harry schien das ungemein zu beruhigen und er wies uns einen Tick freundlicher als vorhin an uns Partner zu suchen.

Ich ging zu Sarah, da ich John nicht noch mehr Fragen über Draco beantworten wollte und außerdem wollte ich sie noch fragen, was denn zwischen ihr und ihrem Freund war.

?Hey, hast du schon einen Partner??. fragte ich meine beste Freundin und lächelte sie dabei freundlich an.

?Nein?, war ihre kurze Antwort und wir stellten uns gegenüber voneinander auf.

?Willst du anfangen??

?Ist mir gleich.?

Gut, dann fange eben ich an, dachte ich mir.

?Expecto Patronum!?

Ich hatte nicht erwartet, dass es gleich beim ersten Mal klappte, aber das tat es.

Aus meinem Zauberstab kam ein weißer Puma und ich blickte ihn erstaunt aber auch stolz an.

?Gut gemacht?; meinte Harry im Vorbeigehen und er tauschte mit Sarah eisige Blicke.

?Was ist los??. meinte ich deshalb, doch sie winkte ab.

?Komm schon?, drängte ich und schließlich gab sie sich mit einem Seufzen geschlagen.

?Na ja, Harry und ich haben uns gestritten. Er er ist einfach so stur, verstehst du??

Ich nickte und sie fuhr fort:

?Ich mein, ich weiß ja, dass er zurzeit seine Sorgen hat, aber manchmal geht mir das halt einfach auf die Nerven.?

?Aber du weißt doch, Umbridge und Dumbledore ist auch noch weg ?

Verstand sie denn nicht, wie sich Harry im Moment fühlen musste!

?Das versteh ich ja. Aber er redet ja nicht mit mir. Und dann ist da auch noch diese dämliche Ginny ?

Ich zog eine Augenbraue nach oben und musterte meine Freundin kritisch.

Die glaubte doch nicht wirklich, dass Rons Schwester eine Konkurrenz war?

?Du brauchst mich gar nicht so anzuschauen. Du starrst Pansy auch immer an, als würdest du dich gleich auf sie stürzen.?

Wie meinte sie das denn jetzt? Ich hatte ihr doch nichts von Draco und mir erzählt.

?Ich verstehe nicht...:?, setzte ich an, doch Sarah warf mir nur düstere Blicke zu.

?Hey, ich bin doch nicht blind. Außerdem, wie lange kenn ich dich jetzt schon? Ich weiß schon lange, dass du was mit Malfoy am Laufen hast.?

?Sch!?

Das musste ja nicht gleich jeder wissen!

?Keine Sorge, ich sag es schon niemanden. Aber wieso hast du mir nichts davon erzählt??

Sarah sah mich vorwurfsvoll an und ich überlegte, was ich jetzt am besten sagte.

?Na ja, ich wusste nicht so recht, wie ich es dir beibringen soll, ich mein-?

?Kein Problem, ich versteh schon. Ich mein, wenn ich mit Malfoy zusammen wär, würde ich es auch nicht an die große Glocke hängen.?

Ich warf meiner Freundin finstere Blicke zu und die grinste nur zurück.

Anscheinend war sie jetzt schon wieder ein Stück besser gelaunt.

Im Gegensatz zu Harry, der gerade Theresa fertig machte, da sie wieder einmal nicht mal den Spruch

?Harry, lass doch-?, mischte sich jetzt Ginny ein.

?Halt du dich da raus?, fuhr Harry diese an und ich konnte aus meinem Augenwinkel sehen, wie Sarahs Grinsen breiter wurde.

Ich verstand immer noch nicht, was sie denn mit Ginny wollte.

Das fragte ich sie dann auch gleich.

?Na ja, ihr schüttet er anscheinend sein Herz aus, wie sie mir vorhin unter die Nase gerieben hat.

Diese dämliche Schnepfe ?

Es folgten ein paar weitere unschöne Worte und ich hörte geduldig zu.

Als sie dann endlich fertig war atmete sie erleichtert aus und ich grinste sie an.

?Besser??

?Viel besser. Gut, dann lass mich mal diesen Patronus versuchen. Expecto Patronum!?

Auch bei ihr klappte es auf Anhieb und ein Braunbär hüpfte aus ihrem Zauberstab und dann durch den Raum.

Er verscheuchte Theresas Faultier und auch Ginnys Pferd wurde von ihm vertrieben.

Sarah lächelte zufrieden und ich bemerkte wie auch Harry ein kleines Grinsen über die Mundwinkel huschte.

Na dann konnte er ja nicht mehr so sauer sein und die beiden würden sich später bestimmt wieder vertragen.

Partnerwahl 15

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Teil 15.

Kapitel 1

?Sag mal, musstest du dich wirklich mit Malfoy anfreunden??

John riss mich aus meinen Gedanken und ich seufzte.

?Ja ich weiß, es nervt dich, dass ich dieses Thema immer wieder anschneide, aber-?

?Nicht immer wieder, andauernd, John. Und du hast recht, es geht mir wirklich gehörig auf die Nerven.?

Konnte damit denn nicht endlich mal Schluss sein!

?Ich mag ihn halt, okay??

John schien über diese Worte nachzudenken und wir gingen schweigend zum Geschichtsklassenzimmer.

?Dann muss ich mich damit wohl abfinden.?, meinte er dann und ich nickte dankbar.

Johns Gesichtsausdruck war noch immer eher finster und ich ließ mich auf meinen Platz fallen und ignorierte ihn einfach für den Rest der Stunde.

Schließlich war dieser Schultag auf vorüber, keinesfalls aber der Nachmittag, der bestimmt nicht angenehm werden würde.

Ich musste mich mit Ron wegen dieses dämlichen Tranks treffen.

Eine Nachhilfestunde mit Draco wäre mir jetzt wesentlich lieber gewesen.

Aber da musste ich jetzt wohl durch.

Und es kam genau, wie ich es erwartet hatte, Ron enttäuschte mich in keinster Weise.

Er kam erst einmal fünfzehn Minuten zu spät, dann warf er die falschen Zutaten in den Kessel und gerade als ich es wieder hingebogen hatte, fragt mich nicht wie, ich wusste es selbst nicht genau, ließ er seinen Keks in das Gebräu fallen.

Glücklicherweise schien das keinerlei Auswirkungen auf den Trank zu haben und so konnte ich meine Hände von seiner Kehle wieder lösen.

Rein gedanklich versteht sich.

?Pass doch auf, verdammt!?, schimpfte ich und Ron zog schon einmal den Kopf ein.

Am Ende der Stunde war der Trank Gott sei Dank immer noch in Ordnung.

Hätte er heute ein bisschen mitgeholfen, dann hätten wir ihn im Unterricht fertig bekommen und ich hätte mich nicht jetzt auch noch damit beschäftigen müssen, obwohl wir ja eigentlich den Aufsatz schreiben sollten.

Der musste nämlich ebenfalls bis Freitag fertig sein.

Doch das schien eine Sache der Unmöglichkeit zu sein.

Nach dieser anstrengenden Stunde mit Ron ging ich wieder in meinen Gemeinschaftsraum um dort meine Hausaufgaben zu machen.

Ich setzte mich mit John und diesem Paul an einen Tisch und erzählte ihnen von Rons Talent.

Partnerwahl 17

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Und es geht weiter.

Kapitel 1

Nach ein paar weiteren Minuten hatten es schließlich fast alle geschafft einen Patronus hervorzubringen.

John hatte einen Luchs, Ron einen Jack Russel Terrier, Hermine einen Otter und bei Harry war es ein Hirsch.

Dann war die Stunde auch schon wieder vorüber und wir versammelten uns alle um Harry, der noch etwas zu sagen hatte:

?Also gut Leute. Ihr habt das alle ziemlich gut hinbekommen. Morgen bin ich leider nicht da, weil ich keine Zeit hab.?

Was machte er denn morgen?

Da fiel mir ein, dass Draco ja erwähnt hatte, dass er sich morgen Abend mit Harry treffen würde, um die Zaubertrankhausaufgabe zu machen.

Oman, ich musste mich morgen auch noch einmal mit Ron treffen, na das würde wieder ein Spaß werden.

?Ich hab mir gedacht, dass deswegen ja nicht gleich die Stunde ausfallen muss. Ich bräuchte also eine Vertretung. Hat irgendwer Lust das zu übernehmen??

Sofort schoss die Hand von Theresa in die Höhe und Harry stöhnte genervt.

?Also, es muss jemand sein, der alle Zauber gut beherrscht und den anderen bei Problemen helfen kann.?

Therasas Hand ging schlagartig wieder nach unten.

Eine gute Selbsteinschätzung hatte sie also schon mal.

?Niemand??

Harry blickte zu Sarah, dann zu mir und schließlich zu Hermine.

Doch keiner wollte unbedingt seine Vertretung spielen.

?Kommt schon Leute?; meinte Harry und seufzte genervt.

Sarah schien wohl immer noch sauer auf ihn zu sein und wollte ihm deswegen diesen Gefallen nicht tun.

?Ich machs?, meinte Hermine schließlich und Harry sah sie dankbar an.

?Gut, dann ist das auch geklärt. Also, machts gut.?

Ich wartete bis die meisten aus der Tür waren und gesellte mich zu Sarah, die Ginny feindselig musterte.

?Komm schon, lass doch Ginny mal in Ruhe. Die schnappt dir Harry schon nicht weg.?

Dafür bekam ich bitterböse Blicke von Sarah und ich seufzte und wollte gerade den Raum verlassen, als mich jemand am Arm packte.

Es war Harry.

?Hey, ähm, tut mir leid, dass ich dich vorhin so angepflaumt hab. Ich war nur naja ein wenig gereizt.?

?Kein Problem?, meinte ich und er nickte.

Ich sah ihn vorsichtig an und Harry warf mir nur ein paar misstrauische Blicke zu.
Dann starrte er zu Sarah, die seine Blicke bemerkte und ihn eiskalt ansah, und seufzte genervt.
?Ihr kriegt das schon wieder hin?; meinte ich mit einem aufmunternden Lächeln.
Dann machte ich mich auf den Weg in meinen Gemeinschaftsraum.
Der Tag war relativ anstrengend gewesen und so war ich dementsprechend müde.
Ich legte mich in mein Bett und schlief kurz darauf auch ein.
Doch nach ein paar Stunden wurde ich von John geweckt.
Ich sah auf die Uhr, es war gerade mal eins.
?Was ist los?;, meinte ich und setzte mich auf.
?Wir haben heute Astronomie, hast du das vergessen?;
Das hatte ich in der Tat.
Oman, ich hasste dieses Fach!
?Hm.. ich komm gleich.?;
John nickte und sagte, er würde schon malvorgehen.
?Tu, was du nicht lassen kannst?;, murmelte ich und da war er auch schon verschwunden.
Ich zog mich an und eilte durch die dunklen Gänge, die nur spärlich beleuchtet wurden.
Plötzlich hörte ich dicht hinter mir Schritte und ich drehte mich erschrocken um.
Draco grinste breit und ich warf ihm verärgerte Blicke zu.
?Keine Angst, ich bins nur?;, meinte er und nahm meine Hand.
?Musst du mich so erschrecken?;, sagte ich gereizt und er grinste mich schelmisch an.
?Hey, ich bin gekommen um dich zu beschützen.?;
?Aja, und vor wem?;
?Hm.. vor allem eigentlich. Aber besonders vor deinem neugierigen Freund, der dich für keine Sekunde aus den Augen lässt.?;
Es war klar, dass er damit John meinte und bevor ich etwas erwidern oder genervt seufzen konnte, spürte ich schon seine Lippen auf den meinen.
Draco zog mich näher zu sich heran und ich erwiderte seinen Kuss.
Es war dunkel und so würde uns schon keiner erwischen.
Das hatte ich zumindest gedacht.
Denn plötzlich hörte ich ein Räuspern und ich drehte mich erschrocken um.
?Ach du bist nur?;, seufzte ich erleichtert und blickte in Sarahs Gesicht.
?Was machst du denn hier?;, wollte Draco wissen und meine Freundin warf ihm argwöhnische Blicke zu.
?Ich bin in deinem Astronomiekurs, falls dir das noch nicht aufgefallen ist?;, meinte sie forsch und ging dann weiter.
Draco blickte ihr wütend hinter her und ich erzählte ihm, dass sie es wusste.
?Sie wird es aber niemanden sagen?;, meinte ich noch und Draco nickte nur.
?Hey, es hat wirklich nichts mit dir zu tun.?;
?Ja, du willst nur John nicht schon wieder verletzen. Ich versteh schon.?;
Ich seufzte und nahm Dracos Hand.
?Es ist okay, wirklich?;, meinte er und blickte mir tief in die Augen.

Und abermals hörten wir Schritte.

?Nehmt euch ein Zimmer!?

Zabini rauschte hastig an uns vorbei und Draco grinste mich an.

?Wieso nicht??. meinte er und ich lächelte.

?Und Astronomie??

?Da war ich schon mal. Außerdem sind wir eh schon zu spät.?

?Aber Zabini-?

?Der kommt grundsätzlich zu spät. Kommt einfach nie aus dem Bett.?

Das stimmte. Nicht selten war er der letzte der zur ersten Stunde kam, wenn er überhaupt auftauchte.

?Ich liebe dich.?

Draco strich mir durch meine Locken und ich küsste ihn zur Antwort.

Dann suchten wir uns ein Zimmer und verbrachten dort die nächste Stunde.

Partnerwahl 18

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Und weiter.

Kapitel 1

Zabini

Am nächsten Tag hatten wir mal wieder Zaubertränke.

Meiner Meinung nach stand dieses Fach dieses Jahr viel zu oft auf meinem Stundenplan und ich konnte nicht schon wieder blau machen.

Diese Woche war ziemlich anstrengend, vor allem da ich mit dieser Theresa in einer Gruppe war. Dieses Mädchen trieb mich echt in den Wahnsinn und sie sah ja noch nicht einmal besonders heiß aus.

Dann hätte ich wenigstens was zu sehen gehabt.

Aber man konnte wohl nicht alles haben und ich hatte ja schon Misha diese Woche. Und die hatte es echt drauf.

Ich betrat das Klassenzimmer und wurde von Draco und vor allem von der wild winkenden Theresa empfangen.

Na das würde wieder ein Spaß werden!

?Hey Blaise. Na wie geht s dir? Ich hab schon mal alles vorbereitet, wir können sofort anfangen!?

Theresa schenkte mir ihr strahlendstes Lächeln und ich ließ mich mit einem Seufzen auf meinen Platz fallen.

?Und was hast du gestern noch gemacht??

Naja zu viel war ich ja nicht mehr fähig, nachdem sie mich zum Abschied abgebusselt hatte.

Ich mein, normal ließ ich ja nichts anbrennen, aber dieses Mädchen musste ich nun wirklich nicht in meine Sammlung aufnehmen.

So verzweifelt war ich noch lange nicht.

?Nichts spannendes?; war meine kurze Antwort und Theresa nickte, wobei ihre Lockenmähne wild auf und ab sprang.

Ich musterte sie ein paar Sekunden und wandte mich dann dem Kessel zu.

?Okay, wo waren wir stehen geblieben?, meinte ich und Theresa holte ihre Notizen aus ihrer Tasche und las sie mir vor.

?Gut, dann sollten wir jetzt mit diesem Sirup da weitermachen.?

Erneut flogen mir ihre Locken entgegen während sie nickte und ich machte mich an dem Stöpsel des Sirups zu schaffen.

?Du Blaise ?

Partnerwahl 19

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

19

Kapitel 1

?Was ist denn??

Dieser verdammte Stöpsel, der hielt bombenfest. Wenn ich doch nur meinen Zauberstab nicht im Schlafsaal vergessen hätte.

Den müsste ich nachher eh noch schnell holen, da ich nach Zaubertränke eine Stunde bei McGonagall hatte.

?Darf ich dich mal was Persönliches fragen??

Irritiert sah ich auf. Was wollte die denn jetzt von mir.

?Von mir aus?, seufzte ich und zog mit aller Kraft an dem Korken.

?Naja, ich wollte dich mal fragen also, ich weiß, dass das jetzt vielleicht komisch klingt ?

?Keine Sorge, ich hab mich schon dran gewöhnt, dass nichts normales aus deinem Mund kommt..?, murmelte ich mit zusammengebissenen Zähnen.

Dieses verfluchte Ding

?Was??

?Ach nichts.?

?Ähm jeden Falls wollte ich dich mal fragen, also naja. Hast du eigentlich eine Freund-?

?Ha!? Ich hatte endlich das Ding aufgeklippt und hielt nun triumphierend den Korken in der Hand. Doch mein zufriedenes Lächeln verschwand gleich wieder als ich Theresas erschrockenes Gesicht sah.

Ich drehte mich um und erstarrte als ich Snape am Boden liegen sah.

?Oh mein Gott, das tut mir echt leid. Das war keine Absicht, wirklich!?

Ich hatte ihn wohl mit dem Korken erwischt.

Was stellte sich dieser Depp auch hinter mich!

Das kam davon, wenn er immer überall seine Nase reinstecken musste.

Snape setzte sich auf und starrte mich eine halbe Ewigkeit bitterböse aus seinen schwarzen Augen, bei denen es mich nicht gewundert hätte wenn plötzlich Blitze aus ihnen geschossen gekommen wären, an.

?Das wird weitreichende Konsequenzen haben Mr. Zabini!?, knurrte er schließlich.

Partnerwahl 20

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

20

Kapitel 1

Man, wieso musste immer mir so ein Scheiß passieren!

Ich entschuldigte mich noch einmal, doch Snape erdolchte mich weiterhin mit seinen Blicken und würdigte meine Hand, die ich ihm entgegenstreckte, keines Blickes.

Undankbarer Hund!

?Sie dürfen sich auf zwei Wochen Kesselschruppen freuen.

Und wenn ich mich hier so umsehe?, Snape ließ seinen Blick langsam durch den Raum schweifen und verharrte kurz bei Potter, ehe er sich über meinen Kessel, der gefährlich brodelte, beugte und seine Nase rümpfte, (Der war so ein Theatralik-Freak!), ?dann werden Sie wohl auch beschäftigt sein.?

?Muss das sein? Ich mein, das war wirklich keine Absicht!?, räumte ich noch einmal ein.

Ich hatte echt keinen Bock die nächsten Wochen meine Abende mit Kesseln zu verbringen.

Da würde ich ja sogar die nicht vorhandenen Kurven von Theresa vorziehen.

Ich ließ meinen Blick über Therasas Körper, der irgendwie einem Besen ähnelte, schweifen und

Okay, ich würde die Kessel vorziehen.

Aber ich hatte trotzdem etwas Besseres zu tun!

?Sie werden gefälligst das tun, was ich ihnen sage!?

Snape war so unfreundlich wie eh und je.

?Aber gibt es denn nichts anderes??. fragte ich und versuchte nicht ganz so genervt zu klingen.

Theresa sah mich mit großen Augen an und ich versuchte unter Snapes Blicken nicht zu schrumpfen.

Vor dem Anblick wäre wahrscheinlich sogar Voldemort geflüchtet.

?Sie haben hier nicht meine Anweisungen in Frage zu stellen!?, kam es schließlich von meinem Lehrer.

Jetzt sollte ich wohl nichts mehr sagen, denn Snape schien kurz davor zu sein überzukochen.

Genau wie mein Kessel.

Ich fragte mich, wer wohl zuerst in die Luft gehen würde

Partnerwahl 21

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

21

Kapitel 1

Naja, meine Mutter hatte einen Haufen Kohle und spendete immer mal wieder was für die Schule, was konnte mir schon passieren!

?Das wollte ich auch gar nicht. Zumindest nicht dieses Mal. Aber Sie müssen doch einsehen, dass es pädagogisch nicht wertvoll ist jemanden für etwas zu bestrafen, was wirklich ein Versehen war.

Wir wissen zwar beide, dass Sie nicht gerade die Liste der beliebtesten Lehrer anführen, aber Sie können doch nicht ernsthaft so paranoid sein und denken, ich hätte einen Anschlag auf Sie verübt.

Also bitte, das ist doch lächerlich...:?

Neben mir hielt Theresa die Luft an und ich konnte Potter aus dem Augenwinkel schmunzeln sehen. Den zu unterhalten war eigentlich nicht mein Ziel gewesen

Ich wandte mich wieder Snape zu und spätestens jetzt wurde mir klar, dass das gerade taktisch alles andere als klug war.

Auf Wiedersehen Freiheit.

?Nachsitzen. Jeden Tag. 3 Monate, Fünf Uhr in meinem Büro. Zauberstab können Sie in Ihrem Gemeinschaftsraum lassen und denken Sie nicht einmal daran auch nur eine Sekunde zu spät zu kommen! ?

Wenigstens zog er mir keine Hauspunkte ab.

Na toll, das hast du ja wieder super hingekriegt.

Ich seufzte und schlug deprimiert mein Buch auf.

Snape sah mich noch einmal prüfend an und schritt dann in Richtung Pult davon.

?Wow, bist du mutig. Das ist echt toll von dir. Und Snape ist so gemein.?, kam es von meiner rechten.

Theresa glotzte mich mit großen Augen an und schien es echt ernst zu meinen.

?Ja, Anna.?, meinte ich.

?Hä? Ich heiß Theresa.?

Ich ignorierte Theresa, deren Namen ich sehr wohl wusste, und suchte in meinem Buch nach einer Lösung für unser Problem mit dem Trank, der jetzt ganz grün war.

Doch alles was da stand war, dass man der blauen Lösung noch ein paar Wurzeln hinzugeben sollte.

Na toll.

In diesem Moment musste ich plötzlich grinsen und natürlich war sofort wieder Snape zur Stelle.

Partnerwahl 22

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

22

Kapitel 1

„An Ihrer Stelle hätte ich keinen Grund zur Freude, wenn mein Trank so aussehen würde.“, meckerte er auch schon wieder.

„Naja, ich hab mich gerade gefragt ob Sie schon nervös sind.“, meinte ich gelassen.

Snape zog seine Augenbrauen, die er übrigens mal zupfen könnte, hoch und musterte mich skeptisch.

„Weswegen sollte ich denn nervös sein, Mr. Zabini? Ich bin sicher nicht, der erste, den es trifft, wenn ihr Trank überkocht.“

„Wenn Sie ständig Ihre Nase reinhalten schon. Aber das meinte ich auch gar nicht. Ich mein wir haben jetzt wohl eine Verabredung. Das dürfte die erste sein seit naja, sagen wir mal seit dieser Sack, den Sie da immer anhaben und der ihre Blässe übrigens nur unterstreicht, in der Mode war.“

Also mit anderen Worten: Noch nie.“

Ich wusste, dass das mein Todesurteil war, aber das war mir jetzt ehrlich gesagt auch schon egal.

Und ich war zwar kein Schwuler, aber ein bisschen Wert sollte man schon auf sein Äußeres legen.

Die Bunnys stehen auf so was!

Snape schien sprachlos zu sein und ich lächelte ihn unschuldig an.

Ein paar Gryffindors lachten und Snape, der sich wieder gefangen hatte, zog ihnen prompt einen Haufen Punkte ab.

„Das“, knurrte Snape und kam bedrohlich näher, „das werden Sie noch bereuen!“

Ich wich einen Schritt zurück, dieser Mundgeruch war ja nicht auszuhalten!, und zuckte mit den Schultern.

„Es hätte nie so weit kommen müssen. Hätten Sie nicht so ein Fass wegen nichts aufgemacht?“

Snape schnappte nach Luft, sodass ich schon Angst hatte er bekäme einen Asthmaanfall und schickte mir den finstersten Blick, den er drauf hatte.

„Sie werden in nächster Zeit nicht mehr viel zu grinsen haben, das verspreche ich ihnen! Außerdem wirkt sich dieses Benehmen alles andere als positiv auf Ihre Unterrichtsbeitragsnote aus. Bravo Mr. Zabini. Sie haben es wirklich geschafft noch mehr zu versagen, als ich es von Ihnen erwartet hätte.“

Und an Schüler wie Sie stelle ich gewöhnlich keine Erwartungen! Und jetzt sehen Sie zu, dass sie diesen Trank in Ordnung bringen!“

Ich nickte genervt und beschloss für heute wohl wirklich nichts mehr zu sagen.

Sonst sperrte mich der noch in seine persönliche Folterkammer.

Gott, der muss als Kind echt gemobbt worden sein. Sonst wäre der bestimmt nicht so überempfindlich!

Das war ja kaum auszuhalten!

„Haben Sie nicht alle einen Trank zu brauen!“, bellte Snape noch und setzte sich dann hinter sein Pult.

Meine Mitschüler, die das Geschehen gespannt verfolgt hatten, machten sich schnell wieder an die Arbeit und von einigen bekam ich ein anerkennendes Nicken oder ein amüsiertes Lächeln.

Partnerwahl 23

von Caroneier

online unter:

<https://www.testedich.de/fanfiktions/kino-filme/harry-potter/qui>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

23

Kapitel 1

Wenigstens war ich jetzt wieder ein Stück beliebter geworden, wohl auch bei meinen weiblichen Mitschülern, was die Aktion nicht ganz umsonst sein ließ.

Wo waren wir stehen geblieben, Lena?!, wandte ich mich schließlich wieder Theresa zu und diese sah mich verärgert an.

Theresa!?

Was?!

Theresa! T H E R äh jeden falls heiße ich Theresa! Nicht Lena!?

Oman, dieses Mädchen war echt so blöd wie ihre Haare strohblond.

Wir haben nicht ewig Zeit. Wollen wir uns nicht auf den Trank konzentrieren?!, sagte ich gereizt und Theresa seufzte.

Na gut. Also, irgendwie sieht der nicht so blau aus. Wie wär s wenn wir einfach noch ein bisschen von dem Pulver reintun?!

Sie hielt mir eine kleine Dose entgegen und an Dracos entsetztem Gesichtsausdruck konnte ich ablesen, dass das wohl keine so gute Idee war.

Wie wäre es denn mit dem hier?!

Ich griff nach ein paar Kräutern und Theresa zuckte mit den Schultern.

Ich warf sie in das Gebräu und ging schon einmal vorsichtshalber hinter dem Haarknäul meiner Partnerin in Deckung.

Doch entgegen allen Erwartungen kochte der Kessel nicht über.

Leider passierte sonst aber auch nichts.

Na toll. Ich habe so ein Gefühl, dass das noch ziemlich lange dauern kann ?, murmelte ich und Theresa, die wohl auch nicht mehr Ahnung hatte als ich, nickte zustimmend.

Das konnte ja noch was werden!

Na dann, auf geht s Emma. Wir haben viel zu tun!?

Theresa!?

Wie auch immer. Gibst du mir mal das orangene Zeug da, Sophia?!

Theresa seufzte genervt und ich verkniff mir ein Grinsen.

Das würde eine lange Woche werden!

Als die Stunde aus war, hatte der Trank mehrmals die Farben gewechselt. Wir hatten jetzt fast die ganze Farbpalette durch, außer natürlich die Farbe, die der Trank eigentlich haben sollte.

Ich packte missmutig meine Sachen zusammen und beschloss noch einmal mit Snape zu reden.

Vielleicht konnte ich ja doch noch etwas retten

Snape hatte die ganze restliche Stunde kein Wort mehr gesagt und sich nicht von seinem Stuhl wegbewegt.

Er starrte finster in ein dunkles Buch, das sich kaum von seinem schwarzen Umhang abhob und sah noch nicht einmal auf, als ich mich vor ihn stellte.

Hören Sie, ich wollte wirklich nicht Ihre Gefühle verletzen. Wenn ich da einen wunden Punkt

?Raus! Raus aus meinem Klassenzimmer!?, zischte er.

Er war aufgesprungen und bäumte sich nun vor mir auf.

?Ist ja schon gut Ich wollte nur helfen ?

Ich sah zu, dass ich aus dem Raum kam und kaum war ich draußen wurde hinter mir die Tür zugeschlagen.

Ich sollte ihm mal die Nummer von meiner Masseurin geben, dann wäre er vielleicht nicht so verspannt

Sag mal, musste das denn sein?? Draco sah mich verärgert an.

Doch ich zuckte nur mit den Schultern und ließ ihn einfach stehen.

Schließlich musste ich noch meinen Zauberstab holen.